

22. Ein probirtes Stuck vor die Husten, daß man vermeynt, es seze sich die Lungensucht an.

Man nimmt 19 Schnecken, gießt ein laulechtes Wasser darauf, waschet die Häusel sauber ab, nimmt die Blättel davon, wischt sie sauber ab, nimmt die Schnecken lebendig heraus, selbige trockne auch sauber. Alsdann nimmt man eine Hand voll Rossmarin und Steinrauten, legt diese 3 Stuck in eine Maß frischgemolkene Gaismisch, deckt mit einem Hafendeckel zu, laß sieden, bis ein wenig mehr als ein Seidl einstebet, seihe es, Morgens und Abends ein Schälertl voll getrunken, wenn dieß aus ist, siedet man es wieder.

Vor die Dörr.

In der Dörr sind zu lassen alle harte und grobe Speisen, sonderlich gar saure und stark gesalzene, auch was gar zu hitzig, davor gute kühlende Kräutersuppen zu Nutzen kommen; anstatt des Weins soll man sich gesottener Wässer gebrauchen.

1. Für die Dörr und Husten, damit eine Person sich 22 Jahr erhalten kann.

Erstlich soll man im Frühling 4 Wochen

und im Herbst 4 Wochen, alle Morgen ein Seidl Gaismisch, also warm, wie sie von der Gais herkommt, austrinken, darauf 4 Stund fasten, sich nicht viel bemühen, auch nicht schlafen, das erhält die Lungen und reiniget die Versehrung derselben; darnach soll man zwischen dieser Zeit folgendes Getränk alle Morgen um 9 Uhr ein Becherl voll warm austrinken. Nimm gar schöne gerollte Gersten, laß selbe in einer Capaunsuppen sieden, bis sie ganz versotten ist, dann wohl durchgeschlagen, thue dazu einer welschen Nuß groß Umberthum darein zertrieben, laß auch ein wenig miteinander sieden, etwas Zucker dazu, will es zu dick werden, kann man es mit einer Capaunsuppen dünner machen, doch nicht gar zu dünn, also, daß es mehr dick als dünn ist, ausgetrunken, eine Stund darauf gefastet, man darfs nicht stets thun, sondern man kann 14 Tag aussetzen, und wenn mans brauchet, soll mans allzeit 7 oder 8 Tag nacheinander brauchen; unter Tags soll man gar oft Zuckerrosat essen, einen gerechten Wein, so nicht zu stark und ohne Einschlag ist, zur Mahlzeit trinken, denselben mit einem ausgebrannten Wasser von Schnecken, wie man isset, vermischen, auch unter Tags immer ein Trinkel von

demselben Wasser thun, deßgleichen auch Ehrenpreiswasser, und von einer Fuchslungen, die mit Zucker vermischet, oft lecken, und von sauer gesalzenen, gewürzten Speisen sich enthalten.

2. Bericht, wie man die Eselsmilchkur gebrauchen solle vor die Dörr- und Lungensucht.

Erstlich muß man die ordinäre Laxier nehmen, die man gewöhnt ist, und einen Tag darauf rasten, den dritten Tag kann man schon anfangen zu trinken. In der Früh um 6 Uhr allzeit ein Seidl, ist es dann zu viel, so muß es doch mehr sein als ein halb Seidl, weniger gar nicht, man kann darauf 2 Stund schlafen. Kann man dieses nicht, so muß man gleichwohl im Bett bleiben, ruhig und still liegen und darauf 4 Stund auf das wenigste fasten. Die Milch muß man gleich Anfangs des Mai trinken und 3 Monat nacheinander, alle Monat muß man eine Woche aussetzen und nach selbiger die Laxier nehmen, darauf wieder einen Fasttag halten; dann fängt man wieder an zu trinken und macht so fort, wie oben geschrieben steht. Erstlich muß man nichts sauers essen, weil die Milch sonst in dem Magen zu einem Topfen würde,

auch nichts von Schweinefleisch und Obst essen, auch von starken Mehlspeisen und andern groben und unverdaulichen Speisen sich enthalten. Der Wein ist verboten, aber von der Milch wohl, was gekocht ist; man kann auch bei dieser Cur ausgehen, wenn es schön Wetter ist, auch spazieren fahren, oder wenn was vorfällt, einen Tag aussetzen, absonderlich wenn man die Rosenwochen in dem Monat hat, kann man noch eher einen Tag oder etliche nach derselben aussetzen, darnach wieder anfangen zu trinken, und ist zum besten, daß man fleißig fortfährt, des Nachts muß man gar wenig essen, nur linde Speisen. Ebenso muß man wohl in Obacht nehmen, daß die Eselin von keiner Kofart ist, desgleichen ihr Fühl, so muß auch die Eselin ihr Fühl haben, welches an ihr trinkt, und muß die Eselin sammt dem Fühl an die beste Grasweid getrieben werden. Gegen den Abend muß man das Fühl wegthun von der Eselin, und muß die ganze Nacht nicht zum Trinken kommen; zum Füttern in dem Stall muß man der Eselin das beste Gras geben, auch Haber und Gerste. Des Morgens muß die Eselin ganz nah getrieben werden, und wenn sie gar vor das Zimmer kann geführt werden, so ist es

besser. Der Becher, so man darein melken thut, muß zuvor ganz warm gemacht werden, dann nimmt man ein schönes Tüchl und ein Loth klein gestoßenen Zuckerkandel, einen weißen, und melkt darauf, so zergethet der Zuckerkandel, und sobald es gemolken ist, muß man es geschwind zugedeckter zu dem Bett ganz still tragen, damit man nicht viel aus dem Schlaf kommt, es muß ganz warm bleiben und getrunken werden. Diweil man die Eselin melken thut, muß man ihr Brod zum Habern zu essen geben.

3. Vor die Dörr- und Lungensucht muß die Person mit dieser Milch vorher purgieren.

Man nimmt 4 Loth Melaunenkern und 10 Mandel, waschet die Melaunenkern sauber, und stoßts gar klein. Nimm ein gutes Ehrenpreis- und Röhrwasser, daß beides ein Seidl ist, sodann macht man mit diesem Wasser von den Melaunenkernen eine Milch, wie mans sonst macht, diese Milch theilt man halb ab, in den halben Theil thut man 4 oder 5 Loth Manna, darin zergehen lassen, wenns zergangen, so thut man es seihen und nimmt die andere Hälfte von der Milch, gieß miteinander ab, und so die Person schlafen gehen

will, muß die Milch getrunken werden, aber man muß auf die Nacht etwas Lindes essen, es wird gegen Morgen die Materie gar lind von der Brust ausführen. Wenn der Husten schon lang währt, muß die Person die Milch 2 mal nehmen, damit die Brust von der Materie gereinigt wird.

Die Krebsmilch muß 10 oder 14 Tag nacheinander täglich gebraucht werden.

Man nimmt 8 oder 10 mittlere Krebsen, wascht sie sauber aus und schneidet die Gall aus, stoßt sie in einem steinernen Mörser ganz klein wie einen Teig. Wenn sie gestoßen sind, so gießt man 1 Seidl Gaismilch daran, thut es in ein Reisl, setzt auf ein Kohlfeuer, läßt es mit 1 Loth Körbelkraut sieden, bis die Milch dicklecht wird, dann drückt mans auf das beste durch ein Tuch in eine Schalen. Die Milch muß schön roth aussehen, sodann muß mans mit einem braunen Zuckerkandel süß machen und also warmer getrunken, wenns seyn kann, daß mans um 9 Uhr trinkt und bis zum Mittag nichts ißt. Die Milch säubert und reiniget die Brust, heilet alle Verfehrung derselben.

Granatapfel I.

27

4. Ein edel und gutes Wasser vor die Dörr
und Husten.

Erstlich nimm Süßholz 1 Loth, Hirschzungen 2 Loth, Lungenkraut eine halbe Hand voll, Feigen 6 Loth, kleine Weinbeerl 4 Loth, Salve eine Hand voll, Isopkraut eine halbe Hand voll, Steinwurz 2 Loth, blaue Veigl 4 Loth, Zuckerkandel 6 Loth, Rapontica, Kümmel jedes 1 Loth, eichenes Laub eine Hand voll. Obige Stücke alle klein zerschnitten, in ein sauberes Häserl gethan, gieß darauf 3 Maß Wasser, den Hasen wohl vermacht, und gemächlich sieden lassen, bis es einen Finger dick eingesotten, schau daß nicht übergeheth, davon Morgens, Mittags und Nachts einen guten Trunk gethan, inzwischen auch oft Zuckerrosat gegessen. Magst auch vier Loth dieses Rosat unter den Trank nehmen, ist trefflich gut vor die Dörr. Dieses Wasser hat vielen geholfen.

5. Ein anderes.

Man nehme eine Fuchslungen, 3 oder 4 Büschel Salve, Isop eben so viel, Lungelkraut eine Hand voll, eine ganze Kalbsleber von einem schwarzen Kalb, hack das Kraut und Leber alles fein klein durcheinander, gieß 2 Seidl

Saismilch daran, thue es in einen Brenn-
ofen, brenn es aus, nimm hernach dasselbige
Wasser und gib dem Kranken davon alle Mor-
gen und Abend 3 Löffel voll zu trinken, Mor-
gens warm und Abends kalt.

6. Noch ein anderes.

Nimm Krebsen in ein Schaff, gieß Milch
daran eines Fingers tief, laß eine Nacht da-
rinnen gehen. Des Morgens nimm sie, wasch
sie schön und schneid ihnen die Weid ab, also
lebendig; darnach zerhack die wohl, und leg
es in einen großen Brennzeug, brenn die aus.
Dann gib dem Menschen das Wasser zu trin-
ken, es ist bewährt.

7. Mehr ein anderes.

Man nehme Wegwart mit Wurzeln, weich
es 9 Tag in Saismilch, brenn es hernach in
einem Brennzeug aus und gib es dem Kran-
ken zu trinken.

8. Recept vor die Dörr.

Man nimmt 200 lebendige Schnecken mit
sammt den Häuslein, solche zerstoßen, darunter
25 Eier geschlagen sammt den Schalen, ein
Pfund Rosenzucker, 8 Loth Zuckerkandel,

Hirschzungen, edles Leberkraut, Ehrenpreis jedes eine Hand voll, Brunnenkress 3 Händ voll. Diese Kräuter alle klein gehackt, mit den obigen wohl untereinander gemischt, dann in einem Ausbrennkessel auf ein- oder zweimal ausgebrennt. Dieses ausgebrennte Wasser im Tag 2 mal, Morgens und Abends, einen Löffel voll in Wein oder ordinären Tranck vermischt und gebraucht.

NB. Wenn man gern will, so kann man auch dazu nehmen Kerblkraut, Cichorikraut und Wurzeln jedes eine Hand voll. Item: Löffelkraut, Pimpernell jedes 2 Händ voll.

9. Ein gewaltiges Recept vor die Dörr- und Lungensucht, so vielen Leuten geholfen, welche nichts mehr geredt haben und ganz dahin gelegen seyn.

Eine Hand voll Schlangenkraut in einen saubern Hasen gethan, 2 Maß Wasser darauf gegossen und verdeckter sieden lassen, daß bei ein gleichen ein Seidl einsiedet, dann vom Feuer genommen, daß es kalt wird, und des Tags dreimal davon getrunken, in der Früh nüchtern, dann 2 Stund nach dem Mittagessen, stets ein kleines Trinkgläsl voll auf einmal ausgetrunken.

10. Ein Trank vor die Dörr, so auch für
die Husten.

Man nimmt Isop, Salve, Heil aller Welt, Lungen- und Leberkraut jedes eine Hand voll, 6 Blättl Hirschenzungen, 10 oder 12 Steinwürczel, Feigen 13, Sennetblätter 1 Loth. Willst du, daß es wohl purgirt, so nimme 2 Loth Manna, Honig 1 Löffel voll, Süßholz, Ehrenpreis und wilden Salve, jedes eine Hand voll, zusammen gewaschen, klein gehackt, in einen Hasen gethan, darein 5 Seidl gehen, mit einem rockenen Teig den Hasen wohl vermachet. Nachdem es ein Seidl eingesotten, gibt man es dem Kranken zu trinken, aber er muß nichts anders trinken, bis besser wird.

11. Für die Dörr und Husten.

Man nehme eichene Mistlsalben einen Bierling, Sperma Ceti ein halb Loth, süß Mandelöl 6 Loth, Hundschmalz einen Bierling, durcheinander abgerührt, Früh und Abends einen Löffel voll in einer Suppen genommen.

12. Ein gerechtes Recept vor die Dörr- und Lungenucht, so vielen Leuten geholffen hat.

Nimm das Inkreusch, Lungen und Leber,

auch das Herz von einer Gemsen im Dreißigsten, zwischen unser lieben Frauen Tügen geschossen, so ist es desto besser, zerschneid solche eines Fingers lang, dörr es im Sommer an der Luft oder in einer warmen Stuben, aber nicht bei der Sonne oder Feuer. Wenn es wohl dürr ist, so leg es in ein glastretes Geschirr, daß wenn es angeschwilt, genug Platz hat, gieß einen guten Wein darauf, daß es alles schwimme, schwere es zu, daß der Wein darüber gehet, vermach es wohl, daß nicht außraucht, setz an ein kühles Ort und schau täglich dazu, daß das Geschirr wegen Aufschwellung nicht zerspringt, oder aber schütte Wein zu, daß es immer schwimme, laß stehen 7 oder 8 Tag; auf den neunten Tag, wenn der Wein nicht durchgangen wäre, kann man mit einem Messer darein stechen, ob es alles wohl lind ist. Wenn es wohl erweicht ist, muß es zum andern Mal wohl gedörrt werden, wie oben gemeldet, dann dasselbige wiederum geweicht in dem vorigen Hasen oder Krug, vermach es wohl wie zuvor, und laß aber im Wein schwimmen, bis auf 7 oder 8 Tag, wenn es noch hart ist, so kann man dasjenige, was hart ist, länger weichen lassen, das Erweichte aber dürr werden lassen. Wenn

es alles geweicht ist, zum drittenmal, wie zuvor gedörrt und zerstoßen, durch ein Sieb gefähet; von diesem Pulver nimm täglich einen guten Messerspiz voll in einem Löffel voll guten Wein, der überschlagen ist, oder in einem Bier, wenn man schlafen gehet, eingenommen, hat Menschen und Vieh, so an der Lungen krank gewesen sind, wiederum leibig gemacht und ihnen geholfen. Wenn man das Vieh geschlachtet, hat sich befunden, daß sich die faule Lungen ganz abgeschält und der ungesunde Theil wiederum frisch gewachsen.

13. Für die Dörr und Husten.

Man nehme der kleinen Hufblättschen, stoße sie zu Pulver, nimm hernach von diesen einen Löffel voll, rühre unter einem Ei wohl ab, zerlaß frischen neuen Speck, schütte das Ei darein, und mach ein Pfänztl daraus, gib es dem Kranken frühe zu essen, und laß ihn 4 Stund darauf fasten, gib es 9 Tag nacheinander, ingleichen von obigem Pulver einen Löffel voll, auf einer gebähten Schnitten Brod in Wein geweicht, auf den Abend nach dem Essen, auch 9 Tag gebraucht, doch wenn der Mensch Hitze hat, so ist der Wein nicht zu rathen, sondern ein Wasser, das dienlich ist.

14. Ein Pulver vor die Dörr oder Hectica, die es besorgen und dazu geneigt seyn.

Man nehme Ehrenpreisblätter 1 Loth, Tormentillwurzeln 1 Quintl, corrigirten Aron anderthalb Quintl, geschabenes Süßholz ein halb Quintl, Allantwurzeln 2 Quintl, Aniß, Fenchel jedes dritthalb Loth, Zuckerkandel 1 Loth. Misch diese Stück untereinander, mach es zu Pulver und gibß dem Kranken Morgens, Mittags und Abends, wie ihm gefällt, einzunehmen.

15. Recept vor die Dörr.

Erstlich nimm Zuckerkandel 6 Loth, Weinbeerl, Rapuntica jedes 2 Loth, Süßholz anderthalb Loth, Feigen, Süßwurzeln jedes eine Hand voll, blauen Veiel 1 Loth, Salve, Hirschzungen, goldenes Leberkraut, Lungenkraut, eichenes Laub, Ehrenpreis, Vermuth, Gentauer jedes eine Hand voll, Rhabarbara ein Quintl. Diese Kräuter und Species klein geschnitten, darauf gieß 2 Maß guten gerechten alten Wein und so viel Wasser, laß drei Finger einsieden und daß kein Dampf davon kommt, laß es auf keine bloße Erden setzen. Davon trink alle Morgen lablecht ein halb

Seidl und alle Abend auch so viel, doch nicht so warmer, sondern kellerkühl. Man kann auf diese Kräuter den Krug noch einmal eingießen und kochen lassen.

16. Ein anders für die Dörr.

Nimm Cichori-, Huflattich-, florentinische Weiel-, Boragewurzen jedes 1 Loth, Huflattichblätter, Frauenhaar, Lungenkraut, Gundelreben, Ehrenpreis, jedes eine halbe Hand voll, Pluzerkern 2 Loth, kleine Weinbeerl anderthalb Loth, Brustbeerl 9, frische Datteln 5, blaue Violen, Boragenblühe, Ochsenzungenblühe jedes so viel man zwischen 3 Fingern fassen kann, Zimmt anderthalb Quintl, Muskatblühe, Safran jedes ein halb Quintl. Dieses alles vermischt, soll in einen Hasen gefüllt werden. Man kann nach Belieben 4 oder 5 Loth Zuckerrosat dazu nehmen.

Item: Vor die Dörr und Husten das Apstemwasser.

Item: Der Brustsaft.

Item: Ist gut das Fuchsöl.

Item: Die eichene Mistelsalbe.

Diese vier Recepte sind an andern Orten verzeichnet.